Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **3 (1885)**

Heft 110

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 110. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 110

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 14. November — Berne, le 14 Novembre — Berna, li 14 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Folgende Inhaber-Obligationen der Zürcher Kantonalbank sind wahrscheinlich zerstört worden:

Nr. 110989, 110990 und 110991 je im Betrage von Fr. 1000, d. d. 22. November 1880, verzinslich zu 4¼ %, mit Coupons pr. 31. Mai und 30. November.

Nr. 129213 im Betrage von Fr. 1000, d. d. 1. September 1881, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pr. 31. Mai und 30. November.

Nr. 129722 in demselben Betrage, d. d. 14. November 1881, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pr. 31. Mai und 30. November.

Nr. 143555 im gleichen Betrage, d. d. 11. Juni 1883, verzinslich zu 4 %, mit Coupons pr. 15. November und 15. Mai.

Indessen wird mit Bewilligung des Obergerichtes der allfällige Inhaber derselben oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, anmit aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden und die Titel vorzulegen, widrigenfalls die letztern kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 11. November 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. l. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 7. November. Unter dem Titel **Sennereigesellschaft Oberdorf-Bäretsweil** mit Sitz in Bäretsweil gründet sich daselbst eine Genossenschaft, welche die Hebung und Förderung der Milchverwerthung auf dem Wege der Käserei zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind an der Generalversammlung vom 25. Oktober l. J. endgültig festgestellt und ratifizirt worden. Genossenschaftsmitglieder sind die unterschriftlich beigetretenen Grundbesitzer. Der Eintritt als Mitglied der Genossenschaft bei Gründung derselben ist frei. Der Austritt findet statt in Folge vorhergegangener 7monatlicher Kündigung. Als Eintrittsbedingung für später Eintretende ist festgestellt: Anmeldung beim Vorstande je Ende März oder Ende September und Bezahlung eines Betrages gleich dem auf ein Mitglied zutreffenden Theil des dannzumal sich vorfindenden liquiden Vermögens, nebst 10 % Zuschlag zu diesem Betrage. Austrittsbedingungen sind: Verlust am Gesellschaftsvermögen und Bezahlung eines Betrages gleich der Hälfte des auf ein Mitglied zutreffenden Theils der dannzumal vorhandenen Passiven. Ueber die Entlassungsbedingungen in außerordentlichen Fällen entscheidet die Generalversammlung. Beiträge oder anderweitige Leistungen zur Deckung der ordentlichen Ausgaben werden von den Genossenschaftsmitgliedern nicht gefordert. Der statutarisch festgestellte Hüttenzins, welcher eventuell erhöht werden kann, dient zur Verzinsung und Amortisation der Passiven. Die nöthigen Geldmittel beschafft sich die Genossenschaft durch Geldaufbruch unter solidarischer Haft der sämmtlichen Mitglieder. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der von ihr mit zweijähriger Amtsdauer und Wiederwählbarkeit gewählte Vorstand, bestehend aus Präsident, Aktuar und Quästor, und drei Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach Außen, und es führt Namens derselben der Präsident und Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Joh. Jakob Spörri von und in Bäretsweil; Aktuar: Joh. Jakob Pfenninger von und in Oberdorf-Bäretsweil; Quästor: Heinrich Knecht von und wohnhaft zum Haldengut daselbst.

7. November. *Die Firma „Metallwaarenfabrik E. Kofmehl" in Riesbach (S. H. A. B. Nr. 88 vom 29. August 1885, pag. 569) ist erloschen.* Emma Kofmehl geb. Winistörfer von Deitingen, Kt. Solothurn, in Riesbach, und Wilhelm Fiertz von und in Riesbach, haben unter der Firma **E. Kofmehl & Cie** in Riesbach eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1885 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Frau Emma Kofmehl; Wilhelm Fiertz ist Kommanditär mit dem Betrage von fünftausend Franken. — Die Firma ertheilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Adolf Kofmehl von Deitingen, Kt. Solothurn, in Riesbach, und an den Kommanditär Wilhelm Fiertz. Natur und Lokal des Geschäftes: Wie bisher.

7. November. Jakob Egli von Wald und Rudolf Zollinger von Oberurdorf, beide wohnhaft in Brütten-Fischenthal, haben unter der Firma **Egli & Zollinger** in Brütten-Fischenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1885 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Stickerei.

7. November. Eduard Fäh von und in Zürich ist Alleininhaber der Firma **Eduard Fäh** in Zürich. Sie ertheilt Prokura an Eduard Fäh, Sohn, von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Eisen- und Metallwaarenhandlung. Geschäftslokal: Zum Eisenhof, Sihlstraße.

9. November. *Die Firma „Albert Gähler" in Zürich (publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 85 vom 11. Juni 1883) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **Jacob Wyss** in Zürich ist Jacob Wyss von Strengelbach, Kt. Aargau, in Zürich, welcher das Geschäft (Stroh- und Filzhutfabrikation) vom 31. Oktober 1885 weg auf seine Rechnung und in bisheriger Weise fortführt.

9. November. *Der Prokurist Johannes Hürlimann* in der Firma **Rebsamen & Naegely** in Zürich *ist am 31. Oktober abhin ausgetreten und damit die ihm ertheilt gewesene Prokura erloschen.* Diese Firma hat dagegen gleichzeitig die Prokura ertheilt an Arnold Schmid-Naegely von Zürich, in Unterstraß, und an Emil Naegely von und in Zürich.

9. November. *Die Firma **A. Wiesendanger** in Töß (publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 108 vom 27. Juli 1883) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.*

11. November. Konrad Haas von und in Wülflingen ist Alleininhaber der Firma **K. Haas** in Wülflingen. Natur des Geschäftes: Schuhwaarenhandlung. Geschäftslokal: Zur Jägersburg, Römerstraße.

11. November. *Die Firma „Phil. Patrik" in Riesbach (publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 16 vom 9. Februar 1883) ist erloschen.* Philipp Georg Patrik von Oberstraß, wohnhaft in Riesbach, ist Alleininhaber der Firma **Ph. Patrik** in Zürich. Natur des Geschäftes: Schaufensterreinigungsbureau und Handel in Wichse, Oelen und Reinigungsartikeln. Geschäftslokal: Stadthausplatz 31.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 10. November. Inhaberin der Firma **Balsiger-Streit** in Bern ist Frau Maria Balsiger geb. Streit, Adolfs Ehefrau, von Köniz, wohnhaft in Bern. — Die Firma ertheilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Adolf Balsiger von Köniz, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Speditions- und Handelsgeschäft. Geschäftslokal: Sulgenbach, Scheuerrain Nr. 1.

10. November. Inhaber der Firma **Carl H. Mann** in Bern ist Carl Heinrich Mann von Schaffhausen, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäfts: Colportagehandlung und Generalagentur für Spezialitäten in Bern. Geschäftslokal: Centralweg Nr. 29, Lorraine.

Bureau Biel.

9. November. Die im Handelsregister von Münster unter'm 3. Februar 1883 eingetragene und im Handelsamtsblatt vom 26. März 1883 publizirte Firma **Kuhn & Tièche** in Reconvillier ertheilt Prokura dem Herrn Charles Kuhn, Sohn, Handelsmann, von und in Biel. Diese Prokura bezieht sich sowohl auf das Hauptgeschäft in Reconvillier als auf das in Biel sich befindliche, im Handelsamtsblatt vom 6. Dezember 1883 publizirte Zweiggeschäft.

Bureau de Courtelary.

11 novembre. Le chef de la maison **Jules Ed Marchand,** à Sonvillier, est M. Jules Edouard Marchand, de et à Sonvillier. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Bureau: Sonvillier.

Bureau de Neuveville.

10 novembre. Le chef de la maison **Alex. Della Pietra,** à Neuveville, est M. Alexandre Della Pietra, de Bosco (Tessin), domicilié à Neuveville. La maison a commencé le 28 septembre 1885. Genre de commerce: Epicerie, droguerie, quincaillerie, verroterie, glaces, etc.

Bureau de Porrentruy.

10 novembre. *La raison* ***A. Varin fils,*** *à Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 20 juin 1885 (F. o. s. du c. 1885, page 433), a été radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire, prononcée le 3 novembre 1885.*

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1885. 11. November. *Die Firma* ***Gebrüder Tschudi z. Adler*** *in Schwanden ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.*

11. November. Die am 16. August 1885 abgehaltene Generalversammlung der Genossenschaft unter der Firma **Consumverein Ennetlinth-Linthal** in Linthal wählte zu ihrem Präsidenten *den bisherigen Quästor* J. H. Bolleter von Meilen, Kt. Zürich, wohnhaft in Linthal, und als Quästor den Heinrich Honegger von Wald, Kt. Zürich, wohnhaft in Linthal. Beide führen laut Statuten die rechtsverbindliche Unterschrift für die Firma. *Die Unterschrift des abgetretenen Präsidenten J. J. Schatzmann ist erloschen.*

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1885. 12 novembre. Le chef de la maison **Marie Schmied,** à Estavayer, qui commencera dès aujourd'hui, est ensuite d'autorisation de l'assistant judiciaire M. Jean Maeder, au dit lieu, Marie née Hänni, femme en secondes noces de Henri Schmied, d'Uetikon, canton de Zurich, domiciliée à Estavayer. Genre de commerce: Pintière. Atelier de tonnelier. Rue Chavanne, n° 69.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

9 novembre. *La raison* ***Boehm-Zaza,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 417), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, prononcée par le tribunal cantonal fribourgeois.*

9 novembre. *La raison* ***H. Cochard,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 528), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par le tribunal cantonal de l'Etat de Fribourg.*

9 novembre. *La raison* ***J. Hahn,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1884, page 102), a été radiée d'office ensuite du décès de la titulaire.*

9 novembre. *La raison* ***Bernard Lévy,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 384), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, prononcée par le tribunal cantonal de Fribourg.*

9 novembre. *La maison* ***Monney frères,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 312), dont le chef était Alexandre Monney, a été radiée d'office ensuite du décès et de la faillite du titulaire, prononcée par le tribunal cantonal fribourgeois.*

9 novembre. *La raison* ***Christophe Piller,*** *à Bonnefontaine (F. o. s. du c. 1885, page 656), a été radiée d'office ensuite de la discussion juridique des biens du titulaire, prononcée par le tribunal cantonal de Fribourg.*

9 novembre. *La raison* ***Maurice Raemy,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 475), a été radiée d'office ensuite du décès du titulaire.*

9 novembre. *La raison* ***Annette Raetzo,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 514), a été radiée d'office ensuite du départ de la titulaire.*

9 novembre. *La raison* ***B. Schwob,*** *à Fribourg (F. o. s. du c. 1883, page 247), a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, prononcée par le tribunal cantonal de Fribourg.*

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

10. November. *Die Einzelfirma* ***Joseph Zbinden*** *in Brünisried (S. H. A. B. 1884, Seite 643) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1885. 9 novembre. *La raison* ***Hi Fischer,*** *à Lausanne (F. o. s. du c. du 11 mai 1883, page 545), est radiée ensuite du décès du titulaire.*

11 novembre. William Looser, à Lausanne, chef de la maison **W. Looser,** au dit lieu (F. o. s. du c. du 1er juin 1884, page 400), fait inscrire que, outre sa fabrique de cirages, des Nègres, il exploite dès ce jour une fabrique de produits chimiques et de droguerie. Domicile actuel: Rue du Midi, 1.

Bureau de Moudon.

10 novembre. Le chef de la maison **Constant Bovay,** à Correvon, est Constant Bovay, de Correvon, domicilié à Correvon. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Bureau de Vevey.

6 novembre. Sous la dénomination **Société des ouvriers galochiers de Vevey** il a été formé, le 18 octobre 1885, une société (O. 716), à terme illimité, avec siège à Vevey, dans le but de réunir les ouvriers galochiers qui, par un esprit de fraternité et de prévoyance, établissent entr'eux au moyen de cotisations à la portée de tous, une garantie de leurs propres droits de travail et une protection en cas de crise. Tout ouvrier galochier, sans distinction de nationalité, peut faire partie de la société s'il est agréé par l'assemblée générale, qui est convoquée par circulaire adressée à chaque associé dix jours à l'avance. Pour obtenir sa démission il suffit d'en faire la demande par écrit au comité. Les cotisations par quinzaine, ainsi que les subsides à accorder sont déterminés chaque année par l'assemblée générale du mois de janvier. Les associés sont exonérés de toute responsabilité individuelle. La société est administrée par un comité de cinq membres pris parmi les associés, nommés pour une année et rééligibles. Le comité est valablement représenté vis-à-vis des tiers par la majorité de ses membres ou par le porteur d'une procuration extraite des procès-verbaux. Pour cette année ce comité est composé de MM.: François Cerlogne, de Aoste (Italie); Jean Dorner, de St-Etienne (Berne); Louis Béboux, de Cully et Lutry; Emmanuel Rudolf, de St-Beatenberg (Berne), et Abram Bohler, de Frutigen (Berne), tous domiciliés à Vevey.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1885. 10 novembre. *La société en nom collectif „Eugᵉ Lebet & Bovet", à Fleurier, avec succursale à Alexandrie (Egypte), société inscrite au registre du commerce sous n° d'ordre 77, le 17 février 1883 (F. o. s. du c. 1883, page 211), est dissoute à partir du 1er juin 1885. En conséquence, la procuration conférée au citoyen François Vaucher, de Fleurier, domicilié à Alexandrie, est révoquée à partir de cette date, 1er juin 1885.* La maison **Chᵉ Hᵗ Bovet-Lardet,** à Fleurier, dont le chef est Charles-Henri Bovet-Lardet, de Fleurier, domicilié à Fleurier, reprend le passif et l'actif de l'ancienne maison Eugᵉ Lebet & Bovet, et continue le même genre de commerce, savoir: Fabrication et exportation d'horlogerie et bijouterie. Bureaux: Rue du Pâquier, 2. Une succursale est établie à Alexandrie (Egypte).

10 novembre. La maison **Chᵉ Hᵗ Bovet-Lardet,** à Fleurier, donne procuration à Louis Lardet, de la Côte-aux-Fées, domicilié à Alexandrie (Egypte), à l'effet de gérer les affaires de la succursale d'Alexandrie.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 7 novembre. Le chef de la maison **J. Hornung,** à Cartigny, commencée ce jour, est Joseph Louis Hornung, de Plainpalais, domicilié à Cartigny. Genre de commerce: Grains, farines, bestiaux, huiles et autres produits agricoles.

7 novembre. *La société en nom collectif „Soeurs Gay", à Genève (F. o. s. du c. 1883, page 856), est dissoute à dater du 1er novembre 1885. La liquidation en est opérée par les deux associées.* La maison est continuée dès cette date et sous la raison **M. Corbaz,** par Mlle Marie Etiennette Corbaz, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Toilerie, mercerie. Magasin: Place du Bourg-de-Four, n° 20.

7 novembre. Le commerce de mercerie et bonneterie entrepris à Genève, n° 29, Rue de la Fontaine, sous la raison **E. Burnier** (comme ayant repris la suite de la maison Kaempf), par Mme Elisa Burnier née Freudiger, de Saint-Maurice (Valais), domiciliée à Genève, jusqu'ici non inscrite au registre du commerce et non autorisée par son mari, est entré en liquidation dès le 31 mai 1885. Le mari de la titulaire Robert Burnier, entrepreneur de serrurerie, domicilié à Genève, ayant donné dès le 31 mai dernier à sa femme, autorisation expresse, mais exclusivement limitée à tout acte rentrant dans la dite liquidation, aucun nouvel engagement ne devra être contracté au nom de la maison sus-désignée.

10 novembre. *La raison* ***J. Portier-Durel*** *(librairie), à Genève (F. o. s. du c. 1883, page 396), a cessé d'exister dès le 1er novembre courant, ensuite de renonciation du titulaire.*

10 novembre. *La société en nom collectif* ***Mengler & Holzheier*** *(entrepreneurs de manège), à Genève (F. o. s. du c. 1884, page 815), est radiée d'office ensuite de la faillite des titulaires, prononcée par jugement du 9 novembre courant.*

10 novembre. Le chef de la maison **Descombes,** à Genève, commencée le 31 juillet 1885, est Camille Descombes, de Reignier (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie fine. Magasin: 19, Boulevard Helvétique (ancien local veuve Proh).

10 novembre. Le chef de la maison **Alph. Bernard,** à Genève, commencée le 26 octobre 1885, est Ami Alphonse Bernard, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Régie de propriétés rurales et d'immeubles. Bureau: 11, Rue Petitot.

11 novembre. Le chef de la maison **Ant. Gignoux,** à Plainpalais, commencée le 1er octobre 1885, est Jean Antoine Gignoux, de Genève, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Combustibles. Bureau et chantiers: 10, Chemin des Savoises et Boulevard du Diorama. (Anciens locaux de la maison John Senglet, laquelle reste inscrite pour son chantier au Quai des Eaux-Vives.)

11 novembre. Le chef de la maison **Louis Lequatre,** à Genève, commencée le 5 novembre 1885, est Louis Lequatre, de Gossens (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Tapissier et marchand de meubles. Magasin: 10, Rue Bonivard.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1885. 11 novembre. **Elise** née Horn, femme de Frédéric **Schwab,** née le 26 septembre 1859, boulangère, de Chiètres, domiciliée à Fribourg.

Bericht des schweizerischen Konsuls in Riga,

Herrn *C. Caviezel.*

(Konsulat für die Regierungsbezirke Kurland, Esthland, Livland in den Ostseeprovinzen.)

Wenn sich die Lage Riga's in kommerzieller Beziehung im Jahre 1883 ungünstig darstellte, so kann dieselbe in dem Bericht für 1884 nicht als günstiger bezeichnet werden und keine Momente deuten darauf hin, daß in der nächsten Zukunft eine Besserung erwartet werden dürfte.

Drei Momente sind es, welche drückend auf die Handelsbewegung am hiesigen Orte einwirken: Der Mangel einer Eisenbahn, welche einerseits Riga mit seinem Hinterlande verbände, andererseits zu einem Winterhafen führte; dann die Hebung der Schwarzmeerhäfen, besonders Odessa's, die einen großen Theil der Ein- und Ausfuhr für das innere Rußland, der früher aus Frankreich und England über Riga den Weg genommen hatte, absorbiren und endlich die starke Erhöhung der Einfuhrzölle, die auf der Einfuhr schwer lasten.

Nehmen wir nun die drückende Stimmung im Welthandel überhaupt noch dazu, so kann zwar die Lage Riga's im Jahre 1884 nicht als wesentlich schlimmer als in den Vorjahren bezeichnet werden, da dem Import pro 1881—1884 von 34'581,128 Rubel, die Summe von 32'986,968 Rbl. für 1884 und dem Export von 60'137,771 (1881—1884) die Summe von 59'531,970 Rbl. für 1884 entgegenstehen. Doch ist diese Höhe des Importes vielleicht nur eine imaginäre, da erfahrungsgemäß die beim Zollamt effektuirten Werthangaben des Importes zu hoch sind, so daß bei genauer Berechnung der Import des Jahres 1884 unter den Durchschnitt der Periode 1881—1884 zu stehen kommen wird.

Export. Die Rigaer *Flachsausfuhr* betrug: 1882 für 3'481,898 Rbl., 1883 für 2'188,327 Rbl., 1884 für 2'899,780 Rbl.

Es wäre aber ein Irrthum, wollte man die Differenz von 1883 und 1884 auf eine Besserung des Flachsmarktes zurückführen, denn vortheilhaft war das Flachsgeschäft wenig, sondern es ging mehr aus einer energischen Anstrengung der Riga'schen Kaufmannschaft hervor, diesen alten Stapelartikel Riga zu erhalten.

Hanf wurde exportirt: 1882 für 1'582,903 Rbl., 1883 für 1'354,146 Rbl., 1884 für 996,905 Rbl.

Wenn auch der Rückgang der Ausfuhr dieses Landesproduktes wesentlich auf den schlechten Ernten der letzten Jahre beruht, so dürfte doch in kurzer Zeit nach Vollendung der Bahn Chomel-Bransk dieser Artikel aus den Ausfuhrlisten Riga's zu streichen sein.

Schlagleinsaat: Ausfuhr 1882: 323,302 Tschetwert, 1883: 384,142 T., 1884: 116,327 T.

Haben auch der steigende Bedarf der inländischen Oelmühlen, sowie die schlechte Ernte vom Jahre 1884 schwächend auf die Ausfuhr gewirkt, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Konkurrenz der indischen Saat dem Riga'schen Geschäft wesentlichen Abbruch gethan hat und in Folge thun wird.

Hanfsaat: Ausfuhr 1882: 70,158 Tschetwert, 1883: 32,763 T., 1884: 35,276 T.

Getreide in Pud à 40 ℔. Ausfuhr:

	Roggen	Gerste	Hafer	Weizen	Buchweizengrütze
1882:	2'033,964	4'654,192	10'592,520	520,690	6,315
1883:	5'517,891	5'442,376	8'327,478	214,400	1,837½
1884:	5'087,655	3'445,368	5'036,742	290,410	—

Die Verminderung der Getreideausfuhr liegt theils in der starken Konkurrenz, welche der Hafen Libau's und dessen günstige Eisenbahntarife dem hiesigen Handel gemacht, theils in der sich immer steigernden Ausfuhr der Schwarzmeerhäfen in diesen Artikeln. In wie weit die Getreidezölle Deutschlands einen Einfluß auf den Getreideexport ausüben werden, ist vorläufig nicht festzustellen.

Der *Holzexport* betrug: 1882: 13'064,948 Rbl., 1883: 9'624,867 Rbl., 1884: 13'452,491 Rbl.

Die Summe pro 1884 ist aber zu Vergleichen durchaus werthlos, da sie wahrscheinlich eben so stark durch die Kontrole der handelsstatistischen Sektion reduzirt werden wird, wie die zollamtliche Ziffer für 1883, die von 13'270,851 Rbl. auf Grund durchschnittlich angenommener Marktpreise zurückgesetzt wurde.

Es dürfte dieses auch aus dem Umstande klar werden, daß der Betrieb von dreien der größten Sägemühlen eingestellt wurde, weil deren Besitzer nur Verlust voraussahen.

Ein *neuer Export-Artikel* in Holz ist im Laufe des Jahres 1884 in's Geschäft gekommen und zwar durch einen Schweizer, nämlich durch Maschinenbetrieb zugeschnittene Brettchen für Cigarrenkistchen, vorläufig hauptsächlich für Hamburg, Bremen und Rotterdam. Diesem Geschäft scheint eine schöne Zukunft bevorzustehen, da binnen kürzester Zeit in Riga und Umgegend noch 3 neue Fabriken für diese Waare in Betrieb gesetzt worden sind und alle den gemachten Bestellungen nicht Genüge leisten können. Vorläufig lassen sich jedoch über den Umsatz keine genauen Angaben machen. Nach eingezogenen Informationen erträgt diese Waare, was den Preisaufschlag betrifft, sowohl die Transportkosten zu Schiff, als per Eisenbahn.

Import. Mit Bezugnahme auf den schon am Anfang dieses Berichtes gemachten Hinweis auf die zu hohe Schätzung des Werthes der Einfuhr durch das Zollamt wird sich der Import pro 1884 im günstigsten Fall im Rahmen des vorhergehenden Jahres bewegen.

Salz wurde importirt 1882: 1'746,449¾ Pud, 1883: 619,424 Pud, 1884: 227,042½ Pud.

Die im Verlauf des vorigen Jahres von hiesigen Händlern an die Regierung gerichtete Bitte, den Zoll auf ausländisches Salz zu ermäßigen, wurde ohne weitere Berücksichtigung rund abgeschlagen. Die Salzeinfuhr, mit Ausnahme von geringen Partien Steinsalz, dürfte daher für Riga als geschlossen betrachtet werden.

Soda: 1882: 275,270 Pud, 1883: 296,554 Pud, 1884: 306,646 Pud.

Roheisen: 1882: 1'122,431½ Pud, 1883: 760,755 Pud, 1884: 533,039½ Pud.

Am 1. Januar 1884 trat die Zollerhöhung auf Roheisen von 6 Kop. Gold auf 9 Kop. Gold pro Pud in's Leben und seit 1. März 1885 werden 12 Kop. entrichtet. Die russischen Eisenfabrikate aber leiden an Absatzlosigkeit.

Baumwollen-Einfuhr. 1882: 158,860 Pud, 1883: 302,273½ Pud, 1884: 125,505 Pud.

Die übrigen Einfuhr-Artikel wie Harz, Korkholz, Guano, Wein, Champagner, Oel, Kaffee bewegen sich ziemlich in denselben Verhältnissen. Eine wesentliche Steigerung haben nur *Eisenbahnschienen* erlangt, doch läßt sich daraus kein Schluß für die Folgezeit machen. Das amerikanische Petroleum räumt dem russischen immer mehr den Platz und dürfte bald unter die unwesentlichen Einfuhrprodukte gezählt werden.

Was die Einfuhr aus der ***Schweiz*** betrifft, so lassen sich darüber keine genauen Angaben machen, da, wie schon in früheren Jahresberichten angegeben, die Zolllisten nicht den Ursprungsort der eingehenden Waaren angeben, sondern sich lediglich darauf beschränken, den Zollort, welchen dieselben haben passiren müssen, aufzunehmen; doch ist anzunehmen, daß der Werth der eingeführten schweizerischen Produkte sich nach Verhältniß der allgemeinen schwierigen Geschäftslage und unter dem Druck der erhöhten Zölle vermindert habe. Die Produkte, welche hier verlangt werden, sind: Käse, kondensirte Milch, Kindermehl, Uhren; in sehr vermindertem Maße Spieldosen, Genfer Bijouterien, Holzschnitzereien; in niedrigem Werthe Broderien, wie Seidenzeuge und Seidenbänder.

Von einer Ausfuhr russischer oder hiesiger Produkte nach der Schweiz kann kaum die Rede sein.

Banken. *a. Rigaer Börsenbank:* Gesammtumsatz 401'309,632 Rbl., Reingewinn 215,219 Rbl., Verluste 6,111 Rbl.

b. Rigaer Stadt-Diskonto-Bank: Gesammtumsatz 61'067,427 Rbl., Reingewinn 34,640 Rbl.

c. Rigaer Commerzbank: Gesammtumsatz: Riga 312'551,417 Rbl., Filialen in Dünaburg und Libau 180'982,195 Rbl.

Einwanderung. Die Einwanderung von Schweizern und Schweizerinnen in diese Gegend und direkt nach Riga beschränkt sich auf wenige Individuen, die sich als Lehrer, Arbeiter oder Gouvernanten in verschiedenen Stellen befinden. Die Zahl der ständig hier niedergelassenen, theils eingewanderten, theils hier gebornen Schweizer hat sich nicht vermehrt.

Die Durchwanderung der Arbeit suchenden Schweizer hat sich ziemlich in demselben Rahmen bewegt.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Oktober 1885.

Tarif-Nummer	
1	Abfälle der Korkstöpselfabrikation.
8	In den Anmerkungen I. Serie ist nach «Sandelholz» einzuschalten: «weißes und gelbes». (Sandelholz rothes s. ad Nr. 29/30.)
9	Lindenkohlen gemahlene; Sedlitzpulver in Papierkapseln; sog. Sozonöl (Lederöl) in Flaschen und Fässern; Süßholzsaft in Schachteln, etc.
9ᵃ	Süßholzsaft in Fässern, Kisten.
11	Cajeputöl; Nelkenöl.
17	Thonerdehydrat in Pulverform.
18	Antimonoxalat (Oxalsaurer Brechweinstein); Kohlensäure, flüssige.
26	Flüssiger Leim in Fässern.
29	Sandelholz rothes, rohes (gemahlen, s. Tarifentscheide pro September ad Nr. 30).
46, 47, 47ᵃ	Waaren aus gehärtetem Glas unterliegen den nämlichen Zollansätzen, wie solche aus nicht gehärtetem Glas, je nach Beschaffenheit.
59	In der dritten Serie der Anmerkungen ist nach «Abfälle von Korkholz» beizufügen: («Abfälle der Korkstöpselfabrikation sind zollfrei»).
130	Kummeteisen mit lakirten Oesen, Zughaften, Zügelring, etc.
132	Rebmesser.
194	Süßholzsaft parfümirt.
256	Fernet-Branca, vin de St. Raphael, ohne Heilanpreisung.
270	Chromolithographirte Karten.
310/310ᵃ	Grobe Matten und Bodendecken auch mit farbigen Streifen, etc.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en octobre 1885.

Numéro du tarif.	
1	Déchets de la fabrication des bouchons de liége.
8	Ajouter dans les annotations de la Iʳᵉ série après «bois de santal» les mots «blanc ou jaune» (bois de santal rouge voir aux nᵒˢ 29/30).
9	Charbon de tilleul moulu; huile de sozone (Sozonöl, huile pour l'entretien du cuir), en bouteilles ou en fûts; jus de réglisse en boîtes, etc.; poudre de Sedlitz en petites enveloppes de papier.
9ᵃ	Jus de réglisse en tonneaux, en caisses, etc.
11	Huile de cajaput; huile de girofle.
17	Hydrate d'alumine en poudre.
18	Acide carbonique liquide; oxalate double d'antimoine et de potasse (Antimonoxalat, oxalsaurer Brechweinstein).
26	Colle liquide, en fûts.
29	Bois de santal rouge, brut. (Moulu voir les décisions de septembre annotation au nº 30.)
46, 47, 47ᵃ	Les marchandises en verre trempé sont passibles des mêmes droits que celles en verre non trempé et doivent être acquittées d'après la rubrique dans laquelle elles rentrent selon leur nature.
59	Ajouter dans la IIIᵉ série des annotations après «déchets de liége» la parenthèse: («Les déchets de la fabrication des bouchons de liége sont exempts de droits»).
130	Attelles de colliers de chevaux, en fer, avec oeilletons, anneaux porte-guides, bras d'attelage, etc., vernis.
132	Serpettes.
194	Jus de réglisse parfumé.
256	Fernet-Branca, vin de St-Raphaël, sans réclame leur attribuant des propriétés médicales.
270	Cartes chromolithographiques.
310/310ᵃ	Nattes et tapis de pieds, grossiers, même avec raies de couleur, etc.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 13. November 1885.

Fremde Konsulate in der Schweiz. Die neuernannten französischen Konsuln, Herr Pierre Joseph Julien Decrais, in Basel, und Herr Etienne Louis Emil Champy, in Genf, erhalten das eidg. Exequatur.

Vertrag mit der Transvaal-Republik. Der Bundesrath hat den zwischen seinem Bevollmächtigten, Herrn Bundesrath Ruchonnet, Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, und dem Vertreter der südafrikanischen Republik (Transvaal), Herrn van Blokland, abgeschlossenen Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag, unter Vorbehalt der Ratifikation der Bundesversammlung, genehmigt.

Zollwesen. In einer vom eidg. Zolldepartement veranstalteten Konferenz wurden bezüglich der Revision der bundesräthl. Verordnung vom 14. Oktober 1884 über die Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im wesentlichen folgende Wünsche geäußert:

1) Abschaffung der Angabe einer speziellen Nummer für die Statistik bei Deklarationen der Gattung der Waare (Art. 3 *b* der Verordnung);
2) Abschaffung der Werthangaben bei der Einfuhr (Art. 2 *f*);
3) Abschaffung der Angabe des Nettogewichts (Art. 4);
4) Veröffentlichung von Monatsübersichten an Stelle der bisherigen Quartalübersichten (Art. 16 *a*).

Der Bundesrath hat diese Wünsche geprüft und ist zu folgenden Schlüssen gekommen:

Ad 1: Mittelst entprechender Umarbeitung des statistischen Waarenverzeichnisses, bzw. Anpassung desselben an den Zolltarif, kann ein Ausweg gefunden werden, um den Modus der Deklaration der Waarengattung möglichst zu vereinfachen und zwar in der Weise, daß die Angaben für die Statistik zugleich auch als Deklaration für den Zollbezug dienen können.

Ad 2: Dem Begehren nach Abschaffung der Werthangaben bei der Einfuhr wird, soweit eine Feststellung der Durchschnittswerthe der einzelnen Positionen durch die Schätzungskommission möglich war, entsprochen werden können. Die Verordnung selbst wird dadurch nicht berührt; das statistische Waarenverzeichniß wird diejenigen Positionen speziell bezeichnen, für welche die Werthdeklaration bei der Einfuhr beibehalten werden muß.

Ad 3: Die Abschaffung der Angabe des Nettogewichtes erzeigt sich als undurchführbar. Es bedarf wohl keiner weitern Auseinandersetzung, daß nicht das Bruttogewicht, sondern das Nettogewicht die Basis einer möglichst genauen Waarenverkehrs-Statistik bilden muß, und zu diesem Behufe ist es unerläßlich, daß die Angabe des Nettogewichts durch den Deklaranten beschafft werde, welcher auch am ersten in der Lage ist, dies thun zu können.

Ad 4: Die Ausgabe von Quartaltabellen an Stelle der anfänglich projektirten Monatstabellen wurde vom Bundesrathe unterm 20. März d. J. auf motivirten Antrag des Zolldepartements verfügt. Seither ist einzig vom kaufmännischen Direktorium von St. Gallen der Wunsch nach monatlicher Veröffentlichung der Verkehrsresultate laut geworden. Abgesehen hievon würde die Herausgabe von monatlichen Mittheilungen im Umfange der jetzigen Quartaltabellen beträchtliche Mehrkosten nach sich ziehen. Es wird daher z. Z. auf jenes Begehren nicht eingetreten.

Insoweit als es nach den vorstehenden Auseinandersetzungen möglich war, hat der Bundesrath den geäußerten Wünschen bei der von ihm beschlossenen Abänderung der oberwähnten Verordnung Rechnung getragen.

Eisenbahnen. Den eidg. Räthen wird beantragt, der Eisenbahngesellschaft im Val-de-Travers zu gestatten, ihre Linie von der Station St. Sulpice bis zum Quartier de la Doux zu verlängern.

Publication de l'administration des postes suisses.

Les cartes remises à découvert à la poste et qui portent du côté de l'adresse, imprimée ou écrite à la main, la désignation „Carte postale" doivent, en ce qui concerne leur taxation, être traitées comme *cartes postales*, n'importe que les communications qu'elles contiennent au verso soient écrites à la main, *imprimées*, *hectographiées* ou produites par tel autre procédé mécanique.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Convention monétaire, du 6 novembre 1885, entre la France, la Grèce, l'Italie et la Suisse. Voici le texte de cette convention, tel qu'il vient d'être publié par le ministère des affaires étrangères de France.

Art. 1er. La *France*, la *Grèce*, l'*Italie* et la *Suisse* demeurent constituées à l'état d'Union pour ce qui regarde le titre, le poids, le diamètre et le cours de leurs espèces monnayées d'or et d'argent.

Art. 2. Les types des monnaies d'or frappées à l'empreinte des hautes parties contractantes sont ceux des pièces de 100 fr., de 50 fr., de 20 fr., de 10 fr. et de 5 fr., déterminés, quant au titre, au poids, à la tolérance et au diamètre, ainsi qu'il suit:

Nature des pièces		Titre		Poids		Diamètre
		Titre droit	Tolérance du titre, tant en dehors qu'en dedans	Poids droit	Tolérance du poids tant en dehors qu'en dedans	
	Francs	Millièmes	Millièmes	Grammes	Millièmes	Millimètres
Or.	100	900	1	32,258 06	1	35
	50			16,129 03		28
	20			6,451 61	2	21
	10			3,225 80		19
	5			1,612 90	3	17

Les gouvernements contractants admettront sans distinction dans leurs caisses publiques les pièces d'or fabriquées, sous les conditions qui précèdent, dans l'un ou l'autre des quatre Etats, sous réserve, toutefois, d'exclure les pièces dont le poids aurait été réduit par le frai de ½ % au-dessous des tolérances indiquées plus haut, ou dont les empreintes auraient disparu.

Art. 3. Le type des pièces d'argent de 5 francs, frappées à l'empreinte des hautes parties contractantes, est déterminé, quant au titre, au poids, à la tolérance et au diamètre, ainsi qu'il suit:

Titre		Poids		Diamètre
Titre droit	Tolérance du titre, tant en dehors qu'en dedans	Poids droit	Tolérance du poids, tant en dehors qu'en dedans	
Millièmes	Millièmes	Grammes	Millièmes	Millimètres
900	2	25	3	37

Les gouvernements contractants recevront réciproquement dans leurs caisses publiques lesdites pièces d'argent de 5 fr.

Chacun des Etats contractants s'engage à reprendre des caisses publiques des autres Etats les pièces d'argent de 5 fr. dont le poids aurait été réduit par le frai de 1 % au-dessous de la tolérance légale, pourvu qu'elles n'aient pas été frauduleusement altérées ou que les empreintes n'aient pas disparu.

En France, les pièces d'argent de 5 fr. seront reçues dans les caisses de la Banque de France, pour le compte du trésor, ainsi qu'il résulte des lettres échangées entre le gouvernement français et la Banque de France à la date des 31 octobre et 2 novembre 1885 et annexées à la présente convention.

Cet engagement est pris pour la durée de la convention, telle qu'elle a été fixée par le paragraphe 1er de l'art. 13, et sans que la banque soit liée au delà de ce terme par l'application de la clause de tacite reconduction prévue au paragraphe 2 du même article.

Dans le cas où les dispositions concernant le cours légal des pièces d'argent de 5 fr. frappées par les autres Etats de l'Union seraient supprimées, soit par la Grèce, soit par l'Italie, soit par la Suisse, pendant la durée de l'engagement pris par la Banque de France, la puissance ou les puissances qui auront rapporté ces dispositions prennent l'engagement que leurs banques d'émission recevront les pièces d'argent de 5 fr. des autres Etats de l'Union dans des conditions identiques à celles où elles reçoivent les pièces d'argent de 5 fr. frappées à l'effigie nationale.

Deux mois avant l'échéance du terme assigné pour la dénonciation de la convention, le gouvernement français devra faire connaître aux Etats de l'Union si la Banque de France est dans l'intention de continuer ou de cesser d'exécuter l'engagement ci-dessus relaté. A défaut de cette communication, l'engagement de la Banque de France sera soumis à la clause de tacite reconduction.

Art. 4. Les hautes parties contractantes s'engagent à ne fabriquer des pièces d'argent de 2 fr., de 1 fr., de 50 ct. et de 20 ct. que dans les conditions de titre, de poids, de tolérance et de diamètre déterminées ci-après:

Pièces	Titre		Poids		Diamètre
	Titre droit	Tolérance du titre, tant en dehors qu'en dedans	Poids droit	Tolérance du poids, tant en dehors qu'en dedans	
Fr. Ct.	Millièmes	Millièmes	Grammes	Millièmes	Millimètres
2 —	835	3	10 —	5	27
1 —			5 —		23
— 50			2 50	7	18
— 20			1 —	10	16

Ces pièces devront être refondues par les gouvernements qui les auront émises, lorsqu'elles seront réduites par le frai de 5 % au-dessous des tolérances indiquées plus haut, ou lorsque leurs empreintes auront disparu.

Art. 5. Les pièces d'argent fabriquées dans les conditions de l'article 4 auront cours légal entre les particuliers de l'Etat qui les a émises jusqu'à concurrence de 50 fr. pour chaque payement. L'Etat qui les a mises en circulation les recevra de ses nationaux sans limitation de quantité.

Art. 6. Les caisses publiques de chacun des quatre Etats accepteront les monnaies d'argent fabriquées par un ou plusieurs des autres Etats contractants conformément à l'article 4, jusqu'à concurrence de 100 fr. pour chaque payement fait auxdites caisses.

Art. 7. Chacun des gouvernements contractants s'engage à reprendre des particuliers ou des caisses publiques des autres Etats les monnaies d'appoint en argent qu'il a émises et à les échanger contre une égale valeur de monnaie courante en pièces d'or ou d'argent fabriquées dans les conditions des articles 2 et 3, à condition que la somme présentée à l'échange ne sera pas inférieure à 100 fr. Cette obligation sera prolongée pendant une année à partir de l'expiration de la présente convention.

Art. 8. Le monnayage des pièces d'or fabriquées dans les conditions de l'art. 2, à l'exception de celui des pièces de 5 fr. d'or qui demeure provisoirement suspendu, est libre pour chacun des Etats contractants.

Le monnayage des pièces de 5 fr. d'argent est provisoirement suspendu. Il ne pourra être repris que lorsqu'un accord unanime sera établi, à cet égard, entre tous les Etats contractants.

Toutefois, si l'un des Etats voulait reprendre la frappe libre des pièces de 5 fr. d'argent, il en aurait la faculté, à la condition d'échanger ou de rembourser, pendant toute la durée de la présente convention, en or et à vue, aux autres pays contractants, sur leur demande, les pièces de 5 fr. d'argent frappées à son effigie et circulant sur leur territoire. En outre, les autres Etats seraient libres de ne plus recevoir les écus de l'Etat qui reprendrait la frappe desdites pièces.

L'Etat qui voudra reprendre ce monnayage devra, au préalable, provoquer la réunion d'une conférence avec ses coassociés, pour régler les conditions de cette reprise, sans cependant que la faculté mentionnée au paragraphe précédent soit subordonnée à l'établissement d'un accord et sans que les conditions d'échange et de remboursement stipulées au même paragrapne puissent être modifiées.

A défaut d'entente et tout en conservant le bénéfice des stipulations qui précèdent vis-à-vis de l'Etat qui reprendrait la frappe libre des pièces de 5 fr. d'argent, la Suisse se réserve la faculté de sortir de l'Union avant l'expiration de la présente convention. Cette faculté est toutefois subordonnée à la double condition: 1° que, pendant quatre ans à partir de l'entrée en vigueur de la présente convention, l'art. 14 et l'arrangement annexe ne seront pas applicables vis-à-vis des Etats qui n'auraient pas repris la frappe libre des pièces de 5 fr. d'argent; et 2° que les monnaies d'argent desdits Etats continueront, pendant la même période, à circuler en Suisse conformément aux stipulations de la présente convention. De son côté, la Suisse s'engage à ne pas reprendre, pendant la même période de quatre ans, la frappe libre des pièces de 5 fr. d'argent.

Le gouvernement fédéral suisse est autorisé à faire procéder à la refonte des anciennes émissions de pièces suisses de 5 francs d'argent, jusqu'à concurrence de 10 millions de francs, mais à charge par lui d'opérer à ses frais le retrait des anciennes pièces.

Art. 9. Les hautes parties contractantes ne pourront émettre des pièces d'argent de 2 fr., de 1 fr., de 50 ct. et de 20 ct. frappées dans les conditions indiquées par l'art. 4 que pour une valeur correspondant à 6 fr. par habitant.

Ce chiffre, en tenant compte des derniers recensements effectués dans chaque Etat et de l'accroissement normal de la population, est fixé:

Pour la France, l'Algérie et les colonies, à . . . fr. 256'000,000
Pour la Grèce, à . . . . . „ 15'000,000
Pour l'Italie, à . . . . . „ 182'400,000
Pour la Suisse, à . . . . . „ 19'000,000

Seront imputées sur les sommes ci-dessus les quantités déjà émises jusqu'à ce jour par les Etats contractants.

Le gouvernement italien est exceptionnellement autorisé à faire fabriquer une somme de 20 millions en pièces divisionnaires d'argent, cette somme étant destinée à assurer le remplacement des anciennes monnaies par des pièces frappées dans les conditions de l'art. 4 de la présente convention.

Le gouvernement fédéral suisse est autorisé, à titre exceptionnel, eu égard aux besoins de la population, à faire fabriquer une somme de 6 millions en pièces divisionnaires d'argent.

Le gouvernement français est également autorisé, à titre exceptionnel, à procéder, jusqu'à concurrence de 8 millions de francs, à la refonte, en pièces divisionnaires d'argent, des monnaies pontificales précédemment retirées de la circulation.

Art. 10. Le millésime de fabrication sera inscrit, en conformité rigoureuse avec la date du monnayage, sur les pièces d'or et d'argent frappées dans les quatre Etats.

Art. 11. Le gouvernement de la République française accepte la mission de centraliser tous les documents administratifs et statistiques relatifs aux émissions de monnaies, à la production et à la consommation des métaux précieux, à la circulation monétaire, à la contre-façon et à l'altération des monnaies. Il les communiquera aux autres gouvernements, et les pays contractants aviseront de concert, s'il y a lieu, aux mesures propres à donner à ces renseignements toute l'exactitude désirable, comme à prévenir les contre-façons et altérations de monnaies et à en assurer la répression.

Art. 12. Toute demande d'accession à la présente convention faite par un Etat qui en accepterait les obligations et qui adopterait le système monétaire de l'Union ne peut être accueillie que du consentement unanime des hautes parties contractantes.

Celles-ci s'engagent à retirer ou à refuser le cours légal aux pièces d'argent de 5 francs des Etats ne faisant pas partie de l'Union. Ces pièces ne pourront être acceptées ni dans les caisses publiques, ni dans les banques d'émission.

Art. 13. La présente convention, exécutoire à partir du 1er janvier 1886, restera en vigueur jusqu'au 1er janvier 1891.

Si, un an avant ce terme, elle n'a pas été dénoncée, elle sera prorogée de plein droit, d'année en année, par voie de tacite reconduction, et continuera d'être obligatoire pendant une année à partir du 1er janvier qui suivra la dénonciation.

Art. 14. En cas de dénonciation de la présente convention, chacun des Etats contractants sera tenu de reprendre les pièces de 5 fr. en argent qu'il aurait émises et qui se trouveraient dans la circulation ou dans les caisses publiques des autres Etats, à charge de payer à ces Etats une somme égale à la valeur nominale des espèces reprises, le tout dans les conditions déterminées par un arrangement spécial qui demeurera annexé à la présente convention.

Art. 15. La présente convention sera ratifiée; les ratifications en seront échangées à Paris le plus tôt que faire se pourra et, au plus tard, le 30 décembre 1885.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifs ont signé la présente convention et y ont apposé le cachet de leurs armes. *(Suivent les signatures.)*

Arrangement relatif à l'exécution de l'article 14 de la convention du 6 novembre 1885.

Les gouvernements de France, de Grèce, d'Italie et de Suisse, voulant régler par un arrangement spécial l'exécution de la clause de liquidation insérée à l'art. 14 de la convention monétaire conclue entre eux à la date de ce jour, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, sont convenus des dispositions suivantes:

Art. 1er. Pendant l'année qui suivra l'expiration de la convention, il sera procédé à l'échange respectif et au rapatriement des pièces de 5 francs d'argent pouvant exister en quantités équivalentes dans les divers Etats.

Art. 2. Les livraisons de numéraire ou de valeurs nécessitées par l'exécution du présent arrangement seront opérées:

En *France*, à Paris, Lyon ou Marseille;
En *Grèce*, à Athènes;
En *Italie*, à Rome, Gênes, Milan ou Turin;
En *Suisse*, à Berne, Bâle, Genève ou Zurich.

Art. 3. Chacun des Etats contractants retirera de la circulation les pièces d'argent de 5 francs portant l'empreinte des autres Etats de l'Union. Ce retrait devra être achevé le 1er octobre de l'année qui suivra l'expiration de la présente convention.

A partir de cette date, toutes les monnaies d'argent susmentionnées pourront être refusées par les caisses publiques ailleurs que dans leur pays d'origine. L'Etat qui continuerait à les admettre ne pourrait les recevoir que pour son propre compte, et non pour celui de l'Etat qui les aurait émises.

Le 15 janvier de l'année suivante, après la compensation opérée, le compte des pièces retirées de la circulation sera arrêté par nationalité dans chacun des Etats et réciproquement notifié. Le solde, s'il en existe un à cette date, sera tenu par l'Etat détenteur à la disposition de l'Etat qui aura frappé les pièces. Celui-ci retirera ces pièces, en les remboursant à leur valeur nominale.

Art. 4. Le remboursement stipulé dans l'article précédent se fera en or ou en pièces d'argent de 5 francs, frappées à l'empreinte de l'Etat créancier, ou en traites payables, dans cet Etat, soit avec les mêmes monnaies, soit avec des billets de banque y ayant cours légal.

Ce remboursement pourra être fractionné en payements échelonnés de trois mois en trois mois, de telle sorte que le compte soit soldé dans un délai maximum de cinq ans à partir du jour de l'expiration de la convention. Ces échéances pourront toujours être anticipées en totalité ou en partie.

Il sera bonifié, sur le montant des sommes à rembourser, 1 % par an pendant les deuxième, troisième et quatrième années et 1½ % pendant la cinquième année. Ces intérêts seront calculés à partir du 15 janvier, jour de l'arrêté fixant le solde à retirer, et, en cas d'anticipation des échéances, ils subiront une diminution proportionnelle.

Art. 5. Tous les frais de transport, tant du solde des monnaies d'argent à rapatrier que des valeurs ou espèces destinées à en acquitter le prix, seront supportés par chaque Etat jusqu'à sa frontière.

Art. 6. En dérogation partielle aux dispositions qui précèdent et en vue de tenir compte de la situation exceptionnelle de la Suisse, il est convenu:

1° Que les pièces de 5 francs émises par la France et retirées de la circulation en Suisse seront remises par le gouvernement fédéral au gouvernement français, qui en effectuera le remboursement à la Suisse dans les conditions déterminées ci-après:

Le gouvernement français remboursera successivement à vue, en pièces suisses de 5 francs en argent ou en pièces d'or de 10 francs et au-dessus, frappées dans les conditions de la convention, et cela dès le commencement de l'année qui suivra l'expiration de ladite convention, tous les envois de pièces de 5 francs en argent émises par la France et retirées de la circulation en Suisse, sous la réserve que le montant de chacun de ces envois ne sera pas inférieur à un million, ni supérieur à dix millions de francs. Le solde final pourra seul être inférieur à un million de francs.

Toutefois, les remboursements à effectuer en or par le gouvernement français au gouvernement fédéral pour le retrait des pièces françaises de 5 francs en argent ne pourront excéder la somme de 60 millions de francs;

2° Que les pièces d'argent de 5 francs émises par l'Italie et retirées de la circulation en Suisse seront remises par le gouvernement fédéral au gouvernement italien, qui, dès le commencement de l'année qui suivra l'expiration de la convention, les remboursera successivement à vue, en pièces suisses de 5 francs en argent et en pièces d'or de 10 francs et au-dessus frappées dans les conditions de ladite convention, ou en traites à vue sur Berne, Bâle, Genève ou Zurich, payables dans les conditions prévues au paragraphe 1er de l'article 4 du présent arrangement. Le montant de chacun de ces envois de pièces italiennes de 5 francs en argent ne sera ni inférieur à 500,000 francs, sauf le règlement du solde final, ni supérieur à 2 millions de francs.

Les remboursements successifs à faire par le gouvernement italien au gouvernement fédéral devront, en règle générale, se composer, pour deux tiers au moins, de pièces d'or et de pièces suisses de 5 francs en argent, et, pour le reste, de traites, dans les conditions déterminées au paragraphe précédent. S'il est fait exception à cette règle, la proportion sera rétablie à l'occasion du remboursement suivant.

Toutefois, le gouvernement italien ne pourra pas être tenu de rembourser en or ou en pièces suisses de 5 francs en argent au gouvernement fédéral une somme totale supérieure à 20 millions, et le total des remboursements à effectuer en numéraire et en traites par le gouvernement italien au gouvernement fédéral, pour l'ensemble de l'opération du retrait et de l'échange des pièces italiennes de 5 francs en argent circulant en Suisse, ne devra pas excéder la somme de 30 millions de francs.

Art. 7. Le présent arrangement sera ratifié, et les ratifications en seront échangées à Paris, en même temps que celles de la convention monétaire conclue à la date de ce jour entre les quatre Etats.

En foi de quoi, les soussignés ont signé le présent arrangement et y ont apposé le cachet de leurs armes. *(Suivent les signatures.)*

Déclaration.

1° Le gouvernement hellénique, se référant aux différentes stipulations de l'art. 8 de la convention monétaire en date de ce jour et désireux de donner, de son côté, à la durée de l'Union toutes les garanties en son pouvoir, prend l'engagement suivant:

Tant que le cours forcé sera maintenu en Grèce le gouvernement hellénique ne reprendra pas le libre monnayage de l'argent. Après la suppression du cours forcé, il ne reprendra pas le libre monnayage sans un accord préalable avec la France et l'Italie.

2° Le gouvernement fédéral suisse déclare que l'obligation, stipulée au second paragraphe de l'art. 12 de la convention monétaire conclue à la date de ce jour, ne pourra être mise à exécution en Suisse que dans les limites de la législation fédérale sur les banques d'émission.

Il est donné acte de cette réserve au gouvernement fédéral suisse.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente déclaration, qui sera considérée comme approuvée et sanctionnée par les gouvernements respectifs, sans autre ratification spéciale, par le seul fait de l'échange des ratifications sur la convention monétaire à laquelle elles se rapporte. *(Suivent les signatures.)*

Protocole.

Au moment de procéder à la signature de la convention monétaire conclue à la date de ce jour entre la France, la Grèce, l'Italie et la Suisse, les plénipotentiaires soussignés du président de la République française, de S. M. le roi des Hellènes, de S. M. le roi d'Italie et du conseil fédéral de la Confédération suisse ont, au nom de leurs gouvernements respectifs, décidé et arrêté ce qui suit:

Dans le cas où la Belgique n'adhérerait pas à la convention monétaire signée à la date de ce jour entre la France, la Grèce, l'Italie et la Suisse, chacune des hautes parties contractantes se réserve, si elle le juge nécessaire dans l'intérêt de ses nationaux, la faculté d'admettre dans les caisses publiques et de recevoir dans les banques d'émission les pièces belges de 5 fr. en argent, pendant un délai *maximum* de trois mois à dater de l'expiration de la convention du 5 novembre 1878.

Il est également entendu que, pour le rapatriement desdites pièces par la voie naturelle des échanges, chacune des hautes parties contractantes conserve sa pleine et entière liberté d'action.

Au cas où l'un des gouvernements de l'Union, soit directement, soit par l'intermédiaire des banques d'émission, ferait un arrangement avec le gouvernement belge ou avec la Banque nationale de Belgique, pour le rapatriement des pièces belges de 5 fr. en argent, cet arrangement devrait être soumis à l'acceptation des autres Etats de l'Union. A défaut d'accord, les autres Etats de l'Union auront, vis-à-vis de l'Etat qui aurait conclu l'arrangement dont il s'agit, le droit d'option entre ledit arrangement et la clause de liquidation stipulée à l'art. 14 de la convention monétaire signée à la date de ce jour.

Le présent protocole sera considéré comme approuvé et sanctionné par les gouvernements respectifs, sans autre ratification spéciale, par le seul fait de l'échange des ratifications sur la convention monétaire à laquelle il se rapporte. *(Suivent les signatures.)*

Chemins de fer. *Réclamation relative aux transports.* Un envoi de vin expédié de la station de Colombier (S. O. S.) est arrivé à Porrentruy (J. B. L.) avec un manque important. Les deux stations repoussèrent néanmoins la réclamation qui leur fut adressée à ce sujet, chacune renvoyant le réclamant à l'administration de l'autre compagnie.

Le département fédéral des chemins de fer a vivement désapprouvé cette manière de procéder, attendu que les art. 35 et 36 de la loi sur les transports du 20 mars 1875, et l'art. 114 du règlement sur les transports du 1er juillet 1876, réservent au recourant le droit de présenter sa réclamation aussi bien à la compagnie expéditrice qu'à la compagnie réceptionnaire, à son choix. L'obligation de l'une ou l'autre des compagnies de liquider de telles réclamations est ainsi parfaitement établie, ce que les chefs de gare en question n'auraient pas dû ignorer.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Bekanntlich hatte die belgische Regierung auf die letzte Session der belgischen Kammer einen Revisionsentwurf für die Eingangszölle von Baumwollgarnen und Baumwollgeweben ausgearbeitet, die parlamentarische Kommision aber, welche den Entwurf zu prüfen hatte, sprach sich mit geringer Mehrheit für Ablehnung aus, so daß der Entwurf nicht vor das Parlament gelangte. Die Regierung ließ indeß das Projekt nicht fallen und hat nun kürzlich eine aus Fabrikanten, Parlamentsmitgliedern und Regierungsbeamten komponirte Kommission behufs neuer Prüfung der Sache ernannt.

Nach der «New-Yorker Handelszeitung» wird sich der in Bälde zusammentretende Vereinigten Staaten-Kongreß vorzugsweise mit Handels- und Wirthschaftsangelegenheiten zu befassen haben, als: Silberdollars-Prägung, Bankerottgesetz, Fluß- und Hafenverbesserung, Reziprozitätsverträge mit Mexiko, Spanien etc. und *Zolltarif.* Die Silberdollars betr., stehe jetzt schon fest, daß die Jahresberichte sowohl des Bundesschatzmeisters wie auch des Finanzministers in entschiedenster Weise auf Einstellung der Prägung dringen werden. «Hinsichtlich der Zolltarifangelegenheit hatte Finanzminister Manning bekanntlich Mitte Juli d. J. ein Zirkular an alle hervorragenden Fabrikanten und Importeurs des Landes ausgesandt, um ihre Ansichten über verschiedene Punkte einzuholen. Es liegen jetzt nahezu 300 Antworten aus allen Theilen der Union vor, die eine große Masse sehr werthvoller Informationen enthalten, und deren Substanz Herr Manning jedenfalls in seinem Jahresberichte als Basis zu einer Diskussion des Tarifs und anderer allgemeinen Zollfragen benutzen wird. Nahezu jeder Artikel des jetzigen Tarifgesetzes hat in diesen Antworten Betracht gefunden. Die Zahl Derjenigen, welche sich zu Gunsten einer gründlichen Revision des Tarifs aussprechen, ist indessen kaum viel größer, als die Derjenigen, welche in Frage ziehen, ob die Abstellung bestehender Uebelstände wichtig genug sei, um nicht die Vermeidung der störenden Einwirkung einer Tarifagitation rathsamer erscheinen zu lassen. Vielfach wird auch die Zollverwaltung angegriffen und ihre Auslegung der Zollvorschriften zum mindesten ebenso großer Schuld an der Geschäftserschwerung geziehen, als die Unzulänglichkeiten des Gesetzes selbst daran Schuld tragen.»

Lyoner Seiden-Industrie. «Bulletin des soies et des soieries» berichtet, daß endlich die Lyoner Arbeiterkrisis beseitigt sei, indem die Arbeiter, durch Mangel an Hülfs- und Subsistenzmitteln gezwungen, auf längeren Widerstand gegen die Fabrikanten verzichtet hätten.

Commerce extérieur des Etats-Unis de l'Amérique du Nord pendant les neuf premiers mois de cette année. Importations 431'193,527 $ (1884: 489'904,127 $), exportations de produits du pays 462'394,033 $ (1884: 495'442,270 $).

Verschiedenes. **Schweiz.** Laut „N. Z. Z." hat die zürcherische Sanitätsdirektion den benachbarten Kantonsregierungen ein gemeinsames Vorgehen beantragt, um dem Mißbrauch zu steuern, der mit der *Kunstbutter* getrieben wird.

— In bernischen Regierungskreisen trägt man sich mit dem Projekt der Errichtung einer *Molkereischule.*

— **Ausland.** Um die ungarische Holzausfuhr nach Deutschland, welche durch die letzten deutschen Zollerhöhungen in's Stocken gerathen ist, wieder in Fluß zu bringen, haben die ungarischen Bahnen die Frachten bis zur deutschen Grenze um 30 bis 50 Mk. per Wagon ermäßigt.

— Die *Berliner* Kaufmannschaft tritt energisch für eine deutsche nationale Gewerbe-Ausstellung ein. Das Aeltesten-Kollegium bewilligte bereits 100,000 Mark für

die Vorarbeiten. Für die Ausstellung ist das Jahr 1888 in Aussicht genommen, sofern die auf 1889 projektirte Pariser Ausstellung zu Stande kommt.

Télégraphes. Les câbles du golfe persique sont interrompus entre Bushire et Jask.

Importations et exportations françaises des cocons et des soies grèges et ouvrées

pendant les neuf premiers mois des années

Commerce spécial

		1883 kg	1884 kg	1885 kg
Cocons	Importations	650,500	559,600	306,990
	Exportations	384,881	516,100	171,300
	Resté en France	265,619	43,500	135,690
Soie grège	Importations	2'723,100	2'829,600	2'641,730
	Exportations	1'135,396	1'204,700	1'008,469
	Resté en France	1'587,704	1'624,900	1'633,261
Soie ouvrée	Importations	862,500	702,400	572,300
	Exportations	173,994	157,400	171,349
	Resté en France	688,506	545,000	400,751

(Bulletin des soies et des soieries.)

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	31. Oktober Mark.	7. November Mark.		31. Oktober Mark.	7. November Mark.
Metallbestand	593,985,000	595,334,000	Notenumlauf	774,972,000	754,152,000
Wechsel	387,356,000	375,576,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	220,923,000	215,129,000
Effekten	55,783,000	45,872,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	31. Oktober österr. fl.	7. November österr. fl.		31. Oktober österr. fl.	7. November österr. fl.
Metallschatz	199,610,671	199,503,484	Banknotenumlauf	369,837,860	366,888,010
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,417,614	1,375,656
auf das Inland	135,362,368	132,919,542			
auf d. Ausland	10,188,851	10,313,975			
Lombard	26,738,600	26,531,600			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Ottobre L.	31 Ottobre L.		20 Ottobre L.	31 Ottobre L.
Moneta metallica	210,020,176	207,571,432	Circolazione	541,364,753	553,812,208
Portafoglio	333,980,856	353,892,805	Conti correnti a vista	38,737,681	42,504,590
Fondi pubblici e titoli diversi	122,394,005	122,291,111	Conti correnti a scadenza	55,291,402	55,024,274

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

BANQUE DES CHEMINS DE FER SUISSES.

L'assemblée générale des actionnaires du 9 avril dernier ayant voté la dissolution de la Société pour le 31 décembre prochain, le conseil d'administration a décidé d'opérer dès le 2 janvier 1886 le remboursement du capital-actions versé, aux conditions suivantes:

I. Actions nominatives de fr. 5000. — dont fr. 1250. — versés:

En représentation des fr. 1250. — versés, les titulaires recevront des obligations de la Compagnie du Nord-Est suisse 4½ %, 1re hypothèque, émission de 1879, jouissance du 1er février 1886, **à raison de 2½ obligations de 500 fr. par action de 5000 fr. libérée d'un quart.**

II. Actions aux porteurs de fr. 500. — entièrement libérées:

Une distinction est faite entre les fr. 125. — capital qui a été appelé, et les fr. 375. — versés par anticipation:

a. en représentation des fr. 125. — premier quart appelé les porteurs recevront des obligations Nord-Est suisse 4½ %, 1re hypothèque, jouissance du 1er février 1886, **à raison de ¼ obligation par action:**

b. les fr. 375. — versés par anticipation seront remboursés **en espèces.**

Il sera payé en outre à chaque action au porteur, contre remise du coupon no 13, une somme de **fr. 18. 75 en espèces,** représentant l'intérêt statutaire à 5 % pour l'année 1885 sur les fr. 375. — versés par anticipation.

Dans les décomptes ci-dessus, les obligations du Nord-Est suisse sont calculées au pair, soit fr. 500. —, et toute fraction d'obligation sera remplacée par l'équivalent **en espèces.**

Les obligations seront livrées et les paiements seront effectués **à partir du 2 janvier prochain,** contre présentation des titres d'actions, lesquels seront frappés d'une estampille,

à Bâle: **à la Banque des Chemins de fer suisses,**
à Genève: **à l'Association financière de Genève,**
à Zurich: **à la Société de Crédit suisse.**

L'assemblée générale ordinaire sera convoquée en 1886 dans les délais statutaires aux fins de délibérer sur l'approbation des comptes et la fixation du dividende de l'exercice courant; la même assemblée aura à décider la répartition des réserves.

Bâle, le 10 novembre 1885.

La direction.

Schweizerische Eisenbahnbank.

Nachdem die Generalversammlung der Aktionäre vom 9. April d. J. die Auflösung der Gesellschaft auf den 31. Dezember nächsthin beschlossen hat, hat der Verwaltungsrath die Rückzahlung des einbezahlten Aktienkapitals auf den 2. Januar 1886 festgesetzt.

Diese Rückzahlung findet in folgender Weise statt:

I. Nominativ-Aktien von Fr. 5000. — mit Fr. 1250. — einbezahlt:

Für die einbezahlten Fr. 1250. — wird der Gegenwerth in 4½ % Obligationen der Schweizerischen Nordostbahn, I. Hypothek, Emission vom J. 1879, mit Zinsgenuß vom 1. Februar 1886 verabfolgt und zwar auf dem Fuße von **2½ Obligationen von Fr. 500. — per Aktie von Fr. 5000 zu einem Viertel liberirt.**

II. Inhaber-Aktien von Fr. 500. — voll einbezahlt.

Es wird unterschieden zwischen den Fr. 125 eingerufenes und den Fr. 375 antizipirt eingezahltes Kapital:

a. Das eingerufene Kapital von Fr. 125 wird in 4½ % Nordostbahn-Obligationen, I. Hypothek, Emission v. J. 1879, mit Zinsgenuß vom 1. Februar 1886 an, auf dem Fuße von ¼ **Obligation per Aktie** beglichen.

b. Die Rückzahlung der antizipirt geleisteten Fr. 375 erfolgt **in baar.**

Ueberdies wird der Coupon Nr. 13 der Inhaber-Aktien mit Fr. 18. 75, statutarischer Zins à 5 % pro 1885 auf den antizipirt eingezahlten Fr. 375, eingelöst.

Die Nordostbahnobligationen werden al pari, also mit Fr. 500. — angerechnet und bei Theilbeträgen durch ein entsprechendes Baarbetreffniß ersetzt.

Die Auslieferung der Obligationen und die Baarzahlungen werden **vom 2. Januar 1886** an, bei den nachbezeichneten Zahlstellen, gegen Vorweisung der Aktien behufs Abstempelung erfolgen, nämlich:

in **Basel** bei der **Schweizerischen Eisenbahnbank,**
» **Genf** » » **Association financière de Genève,**
» **Zürich** » » **Schweizerischen Kreditanstalt.**

Die ordentliche Generalversammlung wird im Jahre 1886 in der statutarischen Frist einberufen werden, behufs Abnahme der Rechnungen und Festsetzung der Dividende für das laufende Geschäftsjahr; überdies wird die Generalversammlung die Vertheilung der Reserven zu beschließen haben.

Basel, den 10. November 1885.

(H 4432 Q) **Die Direktion.**

Gotthardbahn.

Ausloosung von 4% Obligationen,

rückzahlbar am 31. Dezember 1885.

Bei der den 10. Oktober abhin nach Maßgabe der Bedingungen des 4% Anleihens von 100 Millionen Franken, d. d. 1. Januar 1884, in Gegenwart eines beeidigten Beamten vorgenommenen zweiten Ausloosung sind folgende Obligationen-Nummern gezogen worden:

100 Obligationen, Lit. A, à Fr. 500.

Nr. 4021 bis und mit 4040. Nr. 4661 bis und mit 4680. Nr. 19321 bis und mit 19340. Nr. 27361 bis und mit 27380. Nr. 34201 bis und mit 34220.

80 Obligationen, Lit. B, à Fr. 1000.

Nr. 2771 bis und mit 2780. Nr. 8031 bis und mit 8040. Nr. 10691 bis und mit 10700. Nr. 13441 bis und mit 13450. Nr. 15921 bis und mit 15930. Nr. 22171 bis und mit 22180. Nr. 24721 bis und mit 24730. Nr. 45441 bis und mit 45450.

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt zu ihrem Nennwerthe kostenfrei gegen Einlieferung der Titel und der nicht verfallenen Zinscoupons Nr. 5 bis 20 sammt Talons vom 31. Dezember 1885 ab:

In der Schweiz: Außer bei der Hauptkasse der Gesellschaft in **Luzern:** bei der Schweizerischen Kreditanstalt in **Zürich;** bei dem Basler Bankverein und den Bankhäusern Zahn & Comp. und von Speyr & Comp. in **Basel;** bei der Aargauischen Bank in **Aarau;** bei der Kantonalbank von Bern in **Bern;** bei dem Bankhause Pury & Cie in **Neuenburg;** bei dem Bankhause Lombard Odier & Cie in **Genf;** bei der Tessiner Kantonalbank in **Bellinzona** und bei der Bank der italienischen Schweiz in **Lugano.**

In Deutschland, in Mark zum Tageskurse der Schweizerfranken, jedoch nicht unter 80 Mark für 100 Franken: Bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder in **Berlin;** bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, der Filiale der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Effekten- und Wechselbank in **Frankfurt a./M.;** bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Comp. und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in **Köln.**

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 31. Dezember 1885 auf.

Von der frühern Ausloosung ist die Obligation Nr. 17283 Lit. A à 500 Fr., rückzahlbar per 31. Dezember 1884, noch nicht zur Einlösung vorgewiesen worden.

Luzern, den 13. Oktober 1885.

(M 1727 Z) 3 **Die Direktion der Gotthardbahn.**

AUX FABRICANTS SUISSES.

Un négociant d'origine suisse, établi depuis plusieurs années en Algérie et visitant deux fois par an, les principaux centres de ce pays, désire la représentation à la commission, de quelques bonnes maisons suisses, pour des articles d'un écoulement facile en Algérie.

Références et garanties de premier ordre. 3

Adresser offres: **Poste-case 50188 St-Imier** (Berne).

Amtsnotariats- und Geschäftsbureau

von Rob. Schneider, Notar in Interlaken.

Besorgung von Eingaben in amtliche Güterverzeichnisse, gerichtliche und außergerichtliche Liquidationen etc. Inkasso von Wechseln auf hiesigem Platze; Handelsauskunftsbureau. 3

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne